

Reisebericht der Motoryacht „Nelly“ 2008 von Inge Hell

Sturm, Schlechtwetter, Kälte

von den Ostfriesischen Inseln zu den Ostsee-Inseln Poel, Hiddensee und Rügen

Das östliche Endziel unserer Sommer-Reise soll Rügen sein – lockere Planung Anfang September.

Froh gelaunt starten wir bei heiterem Wetter am 17. Juni 2008 in Wesel. Schon der erste Fahrtag ist ein Erlebnis. Familie, Freunde, Bekannte verabschieden uns mit fröhlichem Winken auf dem Rhein, das bis zum wiedersehen Monate vergehen werden.

Von der Gelderschen IJssel, abgehender See (km 915), vor Anker. Paradiesisch – ganz allein -. Welch ein 1. Reisetag.

Schon zwei Tage später auf dem IJsselmeer - Windstärke 6 – in Böen 7- Regen. Kurz gefasster Entschluss: nicht über See, sondern von Lemmer durch den Prinses-Margrietkanaal nach Groningen zu fahren. Am Sonntagabend bleibt es in der Universitätsstadt totenstill, da die Holländer im Fußball verloren haben.

Weiter geht es wieder mit Windstärke 6 - 7, aufbrausend 8, in Böen 9, regnerisch, ungemütlich von Delfzijl nach **Borkum** (1. Insel). Die „Nelly“ verträgt viel. Kein Schiff unterwegs. Der Hafenmeister hatte unseren Tanz im Dukegat mit dem Fernglas beobachtet und sich schon sehr gewundert. Im Yachthafen Baalman, Borkum, erholen wir uns. Die Weite des Hafens, das wunderbar maritim eingerichtete Yachthafen-Restaurant, Bummel auf der Strandpromenade bei phantastischem Wetter am Dienstag, dem 24.06.08 – all dies gefällt uns sehr.

Unsere nächste Insel: **Norderney** (2. Insel). Fahrt über das Wattenmeer, total bedeckt, ansonsten 7 – 8 Bft.. Angenehme Fahrt – weniger angenehm beim Anlegen im Yachthafen auf Norderney. Die Insel erkunden wir per Fahrrad. Die frische Brise lässt einen ganz schön strampeln. Norderney ist mondäner als Borkum. Besonders gefallen hat uns danach die autofreie Insel **Spiekeroog** (3. Insel), der Hafen nicht so sehr. Wir haben dennoch Glück, da wir bei der M.Y. „Lee“, Bornkruizer, 18 m, ganz neu, anlegen dürfen. So fallen wir nicht trocken. Drei Inseln und jede total anders. Auf dem Wege nach Spiekeroog, in Höhe von Baltrum, sehen wir ca. 80 Robben – von Weitem hätte man sie auch für Steine halten können.

Es folgt ein interessanter langer Fahrtag von Spiekeroog auf die Nordsee, um durch die Deutsche Bucht nach Cuxhaven zu kommen. Unser GPS zeigt nur 15 sm bis Helgoland. Abwechslungsreich durch das gewaltige Schiffsaufkommen. Frachter, Tanker, Container- und Passagierschiffe sowie zahlreiche Freizeit-Skipper.

Von Cuxhaven geht es weiter nach Brunsbüttel via Nord-Ostsee-Kanal nach Kiel-Holtenau. 2005 fuhren wir in umgekehrter Richtung zur Sail Bremerhaven. Die Passage lohnt sich wirklich. Ozeanriesen aus aller Welt. Die Krönung ist dann noch die Schleusung mit dem Hapag-Lloyd-Kreuzfahrtschiff „Europa“, das landseitig in Kiel von einer Musik-Kapelle begrüßt wird. Bei Windstärke 5 - 6 / in Böen 7, geht es auf der Ostsee nach Heiligenhafen. Wir müssen den Kiel-Fehmarnsund-Weg nehmen, da wir das Schießgebiet (Marine) Putlos-Todendorf umfahren müssen. Die Fahrzeit beträgt deshalb 6 Stunden von der Kieler Förde bis Heiligenhafen. Der Käpt'n filmt und ich bevorzuge den Innensteuerstand.

Nach einem äußerst schwierigen Anlegemanöver in Heiligenhafen sind wir dem Schöpfer für diesen Tag unendlich dankbar! Da es bei solche Fahrten nur Kaffee oder Wasser plus z. Zt. nur Haribo-Gummibärchen gibt, freuen wir uns auf Herzhaftes in „Weinigel's Fährhaus“, direkt am Hafen, das zu empfehlen ist. Große Freude bereiten uns hier auch die Treffen mit Elke und Klaus Ridder, S.Y. „Pegasus“ und Gaby und Udo Schröter, S.Y. „Schnürfel“, die für einige Tage unsere fast unmittelbaren Nachbarn sind. Wie sagte Gaby so schön: „Am besten sollte man auf der „Nelly“ Besucherkarten ausgeben“. Familie, Freunde, Bekannte besuchen uns. So auch in unserem nächsten Hafen Grömitz, wo wir am Freitag, dem 11.07.08, von Bord aus ein Feuerwerk bewundern.

Unser nächstes Ziel: Neustadt/Ostsee (vorbei an meinem Heimatort Bad Pelzerhaken). Jetzt haben wir bis Anfang August Familie pur; auch unsere lieben Kleinen (4 J. und 8 J.) aus Wesel mit ihren Eltern, die unser Ferienappartement bewohnen. Anlaufpunkt ist jedoch die „Nelly“ im Stadthafen in Neustadt – ein sehr guter Liegeplatz. Blick über die Neustädter Bucht, ein- und auslaufende Schiffe – z.B. „Moby Dick“, Fam. Wilken, oder „Tina“ Fam. Steinling. Segelrevier pur mit Aussicht auf den Ancora-Yachthafen.

Ein Versprechen lösen wir bei den Enkelkindern ein; Fahrt mit der „Nelly“ zur Insel **Poel** (4. Insel) in der Wismarer Bucht. Die 3-stündige Überfahrt ist schon ein Erlebnis für unsere Gäste; nur unser kleiner Noel (4 J.) leidet unter Seekrankheit. Mit dem Kopf in einem 6-Liter-Eimer schläft er letztendlich ein (passiert ist nichts). Die Jungen empfinden die kleine Insel als Pippi-Langstrumpf-Behausung. Am Abend genießen wir alle an Deck den wunderschönen Sonnenuntergang in der Wismarer Bucht. Die Rückreise am nächsten Tag ist auch ein wenig kabbelig. Das Erlebnis für die Kinder ist auch noch ein Taucher an Bord, um die Brille von Leon (8 J.) zu fischen. Zwei Tage lag sie neben der „Nelly“ auf dem Ostseegrund. Eine schöne Zeit mit unserer alten und jungen Familie.

Entspannung ist angesagt am 2. August-Wochenende in Kühlungsborn. Eine so ruhige See (07.08.08) von Neustadt dorthin hatten wir in 2008 noch nicht. Von Kühlungsborn fahren wir mit einer Dampfplokbahn nach Bad Doberan; sehenswert das Münster.

Mit der „Nelly“ geht es weiter nach Warnemünde. Der Liegeplatz im Alten Strom ein Traum für Skipper-Hezen. Wir bewundern die zurückkommenden Schiffe von der Hanse Sail Rostock (so z.B. „Gorch Fock“, „Oud Amsterdam“, „Ninive“, Laboe) – alte Koggen -. Ein Stop in Warnemünde lohnt sich immer.

Von Warnemünde auf zur Insel **Hiddensee** (unsere 5. Insel; auch autofrei). Dieses Mal nur zur Übernachtung, da aus familiären Gründen eine längere Liegezeit für die „Nelly“ in Stralsund bevorsteht (diese Anlaufhäfen kennen wir bereits von unserer 1. großen Reise 2002). Von Vitte – Marina Langeort/Hiddensee fahren wir durch die Bodden und den Strelasund direkt in die City-Marina, Stralsund - Liegeplatz 730 – mit Blick auf die neue Rügen-Brücke und querab von der Seebühne, auf der es allabendlich wunderschöne Darbietungen gibt. Unmittelbar dahinter liegt die „Gorch Fock III“. Rund um Rügen wunderschöne Segel-Revier.

Am Donnerstag, 04.09.08, 10:30 Uhr, endlich wieder das 3-malige Glockengeläut „In Gottes Namen“ zur Abfahrt der „Nelly“ von Stralsund nach Glowe/Rügen. Wieder Strelasund, Bodden – 13:00 Uhr Einfahrt beim Dornbusch, 14.30 Uhr Cap Arcona, 16:00 Uhr Glowe/Tromper Wiek/Rügen fest.

Unsere Tochter Bianca aus dem Allgäu ist hier mit ihren Töchtern: Julia (7 J.) und Sarah (fast 3 J.). Die riesengroßen blauen Augen der Kinder zeigen uns, dass sie die Überraschung „Nelly“ mit uns an Bord – hier auf Rügen – kaum fassen können. Kurze Landausflüge mit Fahrrädern und PKW – auch zum exklusiven Seebad Binz – machen uns Spaß. Ein Rügen-Aufenthalt lohnt sich.

Am Dienstag, 09.09.08, treten wir unsere Rückreise von Glowe/Rügen an. Wieder Warnemünde, Heiligenhafen, Kieler Förde. Unsere letzte Meer-Etappe vor dem N.O.K. PAPA Delta 07 SEEFUNK sagt uns für heute Wind aus Nord-Ost – in Böen 7. Drei Stunden Rollen durch die Wellen während unserer Fahrt von Heiligenhafen nach Kiel. Eine Welle dreht mal wieder unseren Tisch im Salon um und wir hören „Geisterstimmen“. Sie kommen aus dem Schrank, der Fernseher hat sich auf den Rücken gelegt und sendet ein Programm. Als wird den Nord-Ostsee-Kanal erreichen, freuen wir uns auf eine geruhsame Weiterfahrt. Nach der Ausfahrt aus dem N.O.K. machen wir im Alten Hafen Brunsbüttel fest; es gibt zum Glück noch einen Gastliegeplatz. Die Einfahrt in den Hafen ist ein wenig riskant. Die kleinen Pricken sind, kaum erkennbar, mit rotem Isolierband gekennzeichnet.

Ein breites Fahrwasser haben wir dann bei unserer Fahrt von Brunsbüttel nach Hamburg: die Unterelbe, diese kennen wir noch nicht. Spontanentscheidung: Hamburg Cityhafen (nicht wie ursprünglich vorgesehen Wedel). Ein guter Entschluss! Kaum zu übertreffen: Blick auf die gegenüberliegenden Fahrgastschiffe, die vorbeirauschenden Barkassen, die dahingleitenden alten Segelschiffe zur Einweihung des neuen historischen Hafens am Wochenende 21./22.09.08. Dazu herrliches Herbstwetter. Abwasch der „Nelly“ am 19.09. vom Salz der See zum „schönsten Schiff“ des City-Hafens, erklärt vom Käpt'n.

Am Dienstag, dem 30.09.08, verlassen wir Hamburg und erleben im Abendlicht noch die Schleusung im Schiffshebewerk Scharnebeck. Bekannte Fahrtgebiete folgen: Elbe-Seiten-Kanal, Mittelland-Kanal, Dortmund-Ems-Kanal (ein regnerisches Wochenende verbringen wir in Münster), Rhein-Herne-Kanal (1 Tag bleiben wir in der Marina Oberhausen).

Am Donnerstag, 09.10.08, erreichen wir nach fast 6-stündiger Wartezeit vor der Ruhrschleuse/Duisburg um 18:30 Uhr den Innenhafen Duisburg; ein schönes Wochenende mit Freunden folgt. Am letzten Fahrtag, Sonntag 12.10.08, begleiten uns die Kinder und Enkelkinder aus Wesel vom Innenhafen Duisburg zum Heimathafen Wesel.

Eine schöne Sommer-Saison 2008 mit viel neuen Erkenntnissen. Eine Nacht verbringen wir noch auf der „Nelly“ und trennen uns wie immer mit etwas Wehmut von unserem Schiff – bis zur nächsten Saison. Von Herzen sagen wir dem „lieben Gott“ Danke !

Inge Hell